

Spendenabsetzbarkeit nur für Hilfsorganisationen

WIEN – Finanzminister Josef Pröll (VP) hat gestern in der ORF-Pressestunde klar gemacht, dass die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden nur für Hilfsorganisationen kommen wird. Das heißt, z.B. NGOs im Umweltbereich werden nicht berücksichtigt. Pröll verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass es für diese Gruppen ohnehin direkte Zuwendungen des Ministeriums gebe. Wirksam werden soll die steuerliche Absetzbarkeit mit 1. Jänner 2009. WWF, Greenpeace und Global 2000 übten scharfe Kritik an den Plänen und demen-

tierten gemeinsam die Aussage Prölls, wonach sie hohe Subventionen von Ministeriumssseite erhielten. Der Ausschluss der Umweltorganisationen von der Absetzbarkeit könne daher nur als politisch motivierter Akt der Ausgrenzung kritischer Kräfte verstanden werden, meint Alexander Egit von Greenpeace.

Für die große Steuerreform gab Pröll in der Pressestunde einen Zeitplan vor. Gelten wird die Entlastung ab Jänner, die Gut-schrift für die Monate bis zum Beschluss erfolgt im Nachhinein. Keine Lust hat Pröll bei der

ÖIAG personell einzugreifen und deren Chef Peter Michaelis zu feuern. Von Verstaatlichungen etwa im Automobilbereich mit einer Art Pleiteholding hält der Finanzminister sichtlich nicht viel. Er sehe den Staat grundsätzlich nicht als geeignet, der bessere Eigentümer zu sein. Weiter verfolgen will der VP-Chef die Diskussion über das Mehrheitswahlrecht, auch wenn er zugibt, dass eine allfällige Umsetzung durch das Fehlen einer Zwei-Drittel-Mehrheit von SPÖ und ÖVP nun erschwert werde.